

## I.39

### Orientierung auf meinem Lebensweg

# Wie umgehen mit Lebenskrisen? – Krise als Chance verstehen

Monika Kettenhofen



© RAABE

© Lost Horizon Images/Images Source

Krisen verunsichern! Dies trifft auf die Corona-Pandemie ebenso zu wie auf jede individuelle Umbruchsituation, in der Jugendliche sich befinden. Deshalb fällt es schwer, mit jungen Menschen über Krisen ins Gespräch zu kommen. Diese Einheit ermöglicht den Lehrenden, sich mit diesem schwierigen Thema auseinanderzusetzen. Beispiele und die Betrachtung möglicher Vorbilder helfen, neue Perspektiven wahrzunehmen und Krisen als Chancen für Veränderung und Identitätsfindung zu begreifen. In diesem Kontext kann Glaube eine hilfreiche Rolle spielen.

#### KOMPETENZPROFIL

**Dauer:** 6 Unterrichtsstunden

**Kompetenzen:** krisenbedingte Ängste und Gefühle reflektieren; anhand ermutigender Beispiele mögliche Bewältigungsszenarien für Krisensituationen diskutieren; sich mit Gebet und Glauben als kraftspendender Hilfe in Krisensituationen auseinandersetzen; Phasen einer Krise kennenlernen

**Thematische Bereiche:** Lebenshilfe, Sinnfrage, Gebet, Gottesbild

**Medien:** Texte, Bilder, Video/Dokumentarfilm

## Auf einen Blick

### Meine, deine, unsere Krisen – Warum Krisen zum Leben dazugehören

Stunde 1

**Stundenziel:** Nach einer Bildbetrachtung ergänzen die Schülerinnen und Schüler angefangene Sätze. Sie erörtern mögliche Auslöser für Krisen und bringen eigene Erfahrungen zum Reihenthema ein. Vertiefend diskutieren sie, warum auch die Phase der Adoleszenz als Krise verstanden werden kann, aus der man gestärkt hervorgeht.

- M 1 **Alles im Griff? – Krisen wahrnehmen**  
 M 2 **„Ich krieg die Krise!“ – Mitten im Gefühlschaos**  
 M 3 **Veränderung ist normal – Über Krisen nachdenken**

### Die quälende Frage nach dem Wozu – Was das Leben sinnvoll macht

Stunde 2

**Stundenziel:** Wozu das alles? Ein Text von Lew Tolstoj motiviert die Lernenden, sich mit der Frage nach dem Sinn des Lebens zu beschäftigen. Mögliche Antworten reflektieren und diskutieren sie anhand eines Fallbeispiels aus der Praxis von Viktor Frankl.

- M 4 **Wozu? Und was dann? – Die großen Fragen stellen**  
 M 5 **Sinn im Leiden? – Aus der Praxis eines Psychotherapeuten**

### Nichts ist mehr wie vorher – Menschen mit Querschnittslähmung leben

Stunde 3

**Stundenziel:** Im Interview erzählt der heute querschnittsgelähmte Samuel Koch, wie er sein Schicksal bewältigt. Dabei setzen sich die Lernenden auch mit der Frage auseinander, welche Rolle der christliche Glaube in diesem Kontext spielt.

- M 6 **Samuel Koch – Sinn trotz allem**  
 M 7 **„Steht auf, Mensch!“ – Ein Vorwort verfassen**

**Benötigt:** Internetzugang



### Not lehrt beten – Dem verborgenen Gott auf der Spur

Stunde 4

**Stundenziel:** Die Schülerinnen und Schüler verfassen Krisengebete. Diese vergleichen sie anschließend mit Gebeten von Ijob, Sophie Scholl und Dietrich Bonhoeffer. Sie arbeiten deren Gottesbild heraus und erörtern abschließend den Sinn des Betens.

- M 8 **„Not lehrt beten“ – Krisengebete formulieren**  
 M 9 **Gebete von Ijob, Sophie Scholl und Dietrich Bonhoeffer – Dem verborgenen Gott auf der Spur**

**Stunde 5****Der gekreuzigte Auferstandene – Gott auf der Seite der Verwundeten**

**Stundenziel:** Gott ist Mensch geworden. Er ist sterblich und zeigt sich verletzt, wie wir. Was ein verwundeter Gott für uns Menschen bedeutet, diskutieren die Schülerinnen und Schüler anhand der Begegnung zwischen Jesus und Thomas. Abschließend formulieren sie ihre Überlegungen im Rahmen einer kreativen Schreibaufgabe um in eine Ansprache des Apostels Thomas.

**M 10** **Jesus und Thomas – Eine Bildbetrachtung**

**M 11** **Durch Trauer und Zweifel zum Glauben kommen – Was Thomas zu sagen hat**

**Stunde 6****Zurück ins Leben finden – So bewältigen Menschen Krisen**

**Stundenziel:** Die Lernenden beschäftigen sich mit Phasen der Krisenbewältigung. Im zweiten Schritt wenden sie diese Phasen auf ein selbst gewähltes Beispiel oder Vorbild an.

**M 12** **Nicht ganz leicht, aber ... Die Phasen einer Krise**

**M 13** **Geschafft! – An Beispielen lernen**

## Alles im Griff? – Krisen wahrnehmen

M 1

### Aufgaben

1. Betrachten Sie das Bild unten genau. Beschreiben Sie es.

---



---



---



---

2. Stellen Sie Vermutungen darüber an, was die junge Frau beschäftigen könnte

---



---



---



---



Bild: © pixelfit/E+/Getty Images.

### Wie interpretiert man ein Bild? – Ein paar Tipps

#### 1. Bildbeschreibung

- Was ist auf dem Bild dargestellt?
- Welche Körperhaltung nimmt die Person im Bild ein?
- Welche Farben dominieren das Bild?
- Welche Perspektive nimmt das Bild ein?

#### 2. Deutung

- Was ist die Aussage des Bildes?
- Wie geht es der Person im Bild?
- Wie wirkt das Bild/die Person auf Sie?



## M 2

## „Ich krieg die Krise!“ – Mitten im Gefühlschaos



## Aufgabe

1. Ergänzen Sie die angefangenen Sätze unten.

Ursachen für Krisen bei Jugendlichen können sein ...

– Liebeskummer

– \_\_\_\_\_

– \_\_\_\_\_

– \_\_\_\_\_

– \_\_\_\_\_



Man merkt, dass man in einer Krise ist, wenn man

– deprimiert ist

– \_\_\_\_\_

– \_\_\_\_\_

– \_\_\_\_\_

– \_\_\_\_\_



In der Krise zeigt sich, ...

– wer zu einem hält

– \_\_\_\_\_

– \_\_\_\_\_

– \_\_\_\_\_

– \_\_\_\_\_



Bild 1: © Oliver Rossi/Digital Vision/Getty Images. Bild 2: © Peopleimages/E+/Getty Images. Bild 3: © Oliver Rossi/Digital Vision/Getty Images.



Der Begriff Krise stammt aus dem Griechischen.

Er bedeutet übersetzt: trennen, unterscheiden.

Krisen gehen in der Regel mit einer Entscheidungssituation einher. An diesem Wendepunkt kann es zu einer Lösung kommen oder zu einer Verschärfung der Situation.

Bild: © Wundervisuals/E+/Getty Images.

## II.35

### Verantwortlich handeln in Beruf und Gesellschaft

# Ethische Konflikte in der Ausbildung – Wie Auszubildende damit umgehen können

Theresa Ribeiro



© RAABE

© ljubaphoto / E+

Nicht nur fachlich ist für Jugendliche eine Ausbildung ein herausfordernder Lebensabschnitt, auch in ethischer Hinsicht können die Anforderungen am Arbeitsplatz Konflikte auslösen. So werden Auszubildende oft mit Situationen konfrontiert, in denen sie ethisch abwägen und agieren müssen. Das können Situationen der eigenen Verantwortungsübernahme sein, aber auch betriebliche Besonderheiten wie Mobbing am Arbeitsplatz. Wie sie mit solchen Situationen umzugehen lernen, ist eine Aufgabe des berufsbildenden Religionsunterrichts.

---

#### KOMPETENZPROFIL

**Dauer:** 1–8 Unterrichtsstunden

**Thematische Bereiche:** Moral, Ethik, Arbeitsmoral, Konflikte, Konfliktlösung

**Kompetenzen:** sich ethisch problematischer Situationen im Beruf bewusst werden, sich mit eigenen Überzeugungen und Werten auseinandersetzen, Förderung grundlegender ethischer Kompetenzen wie Solidarität, Nächstenliebe und Empathie

**Medien:** Texte, Bilder, Comic, YouTube-Videos

---

## Auf einen Blick

### Moralische Dilemmata im Beruf

1. Stunde

**Stundenziel:** Die Schülerinnen und Schüler lernen das Feld der beruflichen Ethik kennen und sammeln mögliche moralische Anforderungen in ihrem Beruf in einer Mindmap.

**M 1** **Wie verhalte ich mich in schwierigen Situationen im Berufsalltag?**

### Mit moralischen Dilemmata umgehen

2. Stunde

**Stundenziel:** Die Lernenden üben in einem szenischen Spiel verschiedene Vorgehensweisen für moralische Probleme ein und diskutieren ihre Tragweite.

**M 2** **Ein unangenehmes Gespräch führen – Rollenspiel**

### Sich mit verschiedenen Moralvorstellungen auseinandersetzen

3./4. Stunde

**Stundenziel:** Die Jugendlichen setzen sich anhand einer Werteversteigerung mit ihren eigenen Moralvorstellungen und den von ausbildender Betriebe auseinander.

**M 3** **Eine Werteversteigerung durchführen**

**M 4** **Welche Werte sind mit dem Beruf verbunden? – Was ist wichtig?**

**M 5** **Wertevorstellungen von jugendlichen Auszubildenden**

**M 6** **Anforderungen von Ausbildungsberufen**



### Christliche Ethik – Heißt das „den Kopf hinhalten“?

5./6. Stunde

**Stundenziel:** Die Lernenden erarbeiten anhand eines Gruppenpuzzles auf der Grundlage von Mt 5,38-42 die Grundlagen christlicher Ethik.

**M 7** **Christliche Ethik – Muss ich für alles den Kopf hinhalten?**



### Ethik in anderen Religionen

7. Stunde

**Stundenziel:** Die Jugendlichen lernen die gemeinsamen ethischen Grundlagen der verschiedenen Religionen kennen.

**M 8** **Ethisches Verhalten in verschiedenen Religionen**



### Wie verhalte ich mich moralisch im beruflichen Alltag?

8. Stunde

**Stundenziel:** Die Schülerinnen und Schüler entwerfen Plakate mit eigenen Ideen für den moralischen Umgang im beruflichen Alltag.

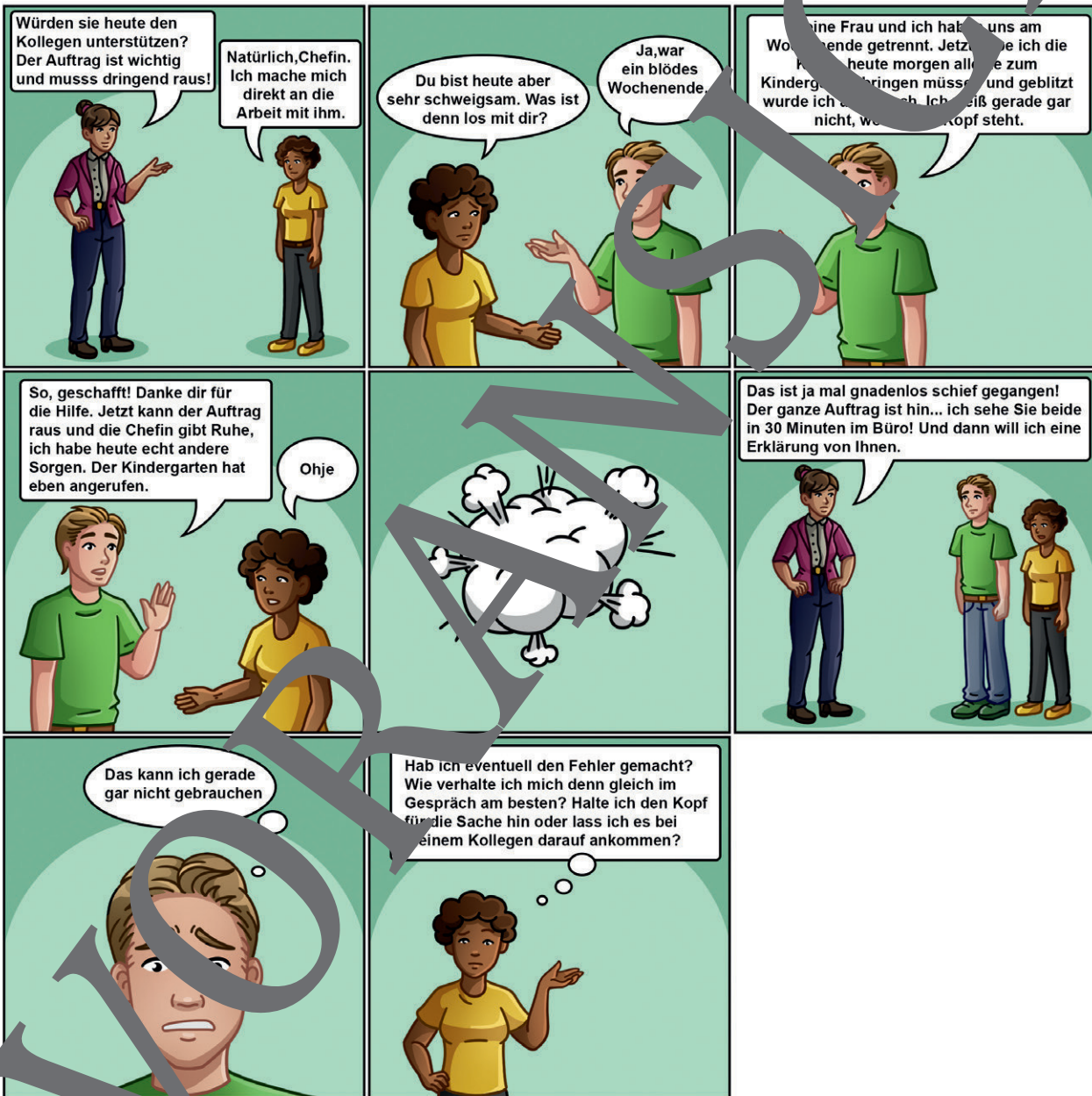
**M 9** **Ethisches Verhalten im beruflichen Alltag – Wie geht das konkret?**

# M 1

## Wie verhalte ich mich in schwierigen Situationen im Berufsalltag?

### Aufgaben

1. Lesen und beschreiben Sie den Comic. Welches Thema behandelt er?
2. Überlegen Sie, wie sich die dargestellten Personen fühlen. Welche Probleme haben sie?
3. Wie kann sich die Auszubildende verhalten? Welche Konsequenzen hätte das für sie?
4. Möglicherweise kennen Sie ähnliche Situationen aus Ihrem eigenen beruflichen Alltag. Arbeiten Sie zu zweit und überlegen Sie, in welche schwierige Situationen Auszubildende kommen können. Sammeln Sie Ihre Ideen in einer Mindmap.



Zeichnung: Katrin... nach einer Idee von Theresa Ribeiro



## Hinweise: Moralische Dilemmata im Beruf

1. Stunde

### Einstieg

Die Lernenden lesen den Comic und beschreiben zunächst die darin dargestellte Situation. Über die Verknüpfung von Bild und Text werden beide visuelle Lernkanäle aktiviert und die Schülerinnen und Schüler sind schneller in der Lage, die angegebene Situation aufzufassen. Der Comic kann über die Internetseite [www.pixton.com](http://www.pixton.com) neu erstellt und spezifisch an die Bedürfnisse Ihrer Lerngruppen angepasst werden, sodass eine stärkere Identifikation für die Lernenden gewährleistet wird. Ebenso ist es möglich, mit alternativen Situationen zu arbeiten. So kann im Gesundheitswesen auch ein NDR-Doku zur Ausbildung von Pflegekräften als Einstieg genutzt werden. Diese finden Sie unter <https://www.youtube.com/watch?v=f7V3n05T7tM> [letzter Aufruf am 17.09.2021].

### Erarbeitung und Ergebnissicherung

Nach der Beschreibung des Comics versetzen sich die Schülerinnen und Schüler in die Perspektive der dargestellten Personen und beschreiben aus den verschiedenen Rollen heraus deren Gefühle und Probleme. Dies dient als Vorbereitung für das szenische Spiel in der folgenden Unterrichtsstunde. Wichtig ist, dass die Lernenden alle Perspektiven übernehmen, um die Komplexität der Situation und die Beweggründe der Personen zu erkennen. Zum Beispiel in der Rolle des Chefs mögliche Lieferschwierigkeiten und Verzugsstrafen.

In einem letzten Erarbeitungsschritt sind die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, die Situation des Comics auf ihren eigenen beruflichen Alltag zu übertragen und ethisch/moralisch schwierige Situationen mithilfe einer Mindmap zu sammeln. So wird deutlich, dass das Handlungsfeld der beruflichen Ethik deutlich komplexer ist, als es für Schülerinnen und Schüler zunächst erscheinen mag. Dabei variieren die problematischen Situationen stark von Branche zu Branche. So könnte es bei handwerklichen Berufen möglicherweise eher um sicherheitskritische Aspekte gehen, bei sozialen Berufen vorrangig um sozialetische Fragen und im gewerblichen Bereich eventuell um firmeninterne oder wirtschaftsethische Situationen. Die unten stehende Beispiel-Mindmap gibt daher nur einen sehr globalen Eindruck des Handlungsfeldes beruflicher Ethik.

### Erwartungshorizont (M 1)

#### Aufgabe 1

Im Comic sieht man eine Auszubildende, die von ihrer Chefin die Anweisung erhält, einem Kollegen für einen dringenden Auftrag zu arbeiten. Diese Arbeit wird von beiden erledigt, wobei der Facharbeiter der Auszubildenden seine persönlichen Probleme offenbart. Die Arbeit der beiden ist allerdings fehlerhaft und wird der Auftrag nicht – wie von der Chefin geplant – zügig ausgeliefert werden. Die Chefin ist entsprechend verärgert und bittet beide Arbeitskollegen zum Gespräch. Die Auszubildende fragt sich, wie sie sich in diesem Gespräch wohl am besten verhalten soll.

#### Aufgabe 2

Die Auszubildende fühlt sich wahrscheinlich stark verunsichert. Sie möchte es ihrer Chefin recht machen und einen guten Eindruck bei ihr hinterlassen. Gleichzeitig möchte sie sicher ihrem Kollegen gegenüber loyal sein und diesen unterstützen.

Der Kollege wiederum hat privaten Stress, wahrscheinlich wächst ihm gerade alles über den Kopf. Die zusätzliche Aufgabe unter Zeitdruck fehlt da gerade noch. Sicher tut es ihm gut, der Auszubildenden sein Herz auszuschütten, sodass er den Auftrag darüber völlig vergisst.

### III.34

#### Begegnungen mit dem Christentum

## Ökumene – Wieviel Einheit, wieviel Verschiedenheit?

Ein Beitrag von Claudius Kretzer



© RAABE

© picture alliance/dpa | Markus Scholz

Die ökumenische Bewegung suchte die Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit der Konfessionen ausloten. 2022 gehörte erstmals als 15. größte der Deutschen einer der beiden großen christlichen Kirchen an. Den Kirchen droht dadurch die Bedeutungslosigkeit. Das Überwinden konfessioneller Grenzen könnte eine Möglichkeit sein, sich diesem Problem zu stellen. Doch die Zusammenarbeit erfordert Zugewinnisse. Die Unterrichtsreihe vermittelt den Lernenden die Hintergründe der Trennung der Konfessionen, zeigt Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf und befähigt sie, Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zu entwickeln und zu bewerten.

---

#### KOMPETENZPROFIL

- Dauer:** 6 Unterrichtsstunden
- Kompetenzen:** den eigenen Glauben beschreiben, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Konfessionen kennen, die Ökumene erklären und bewerten, Präsentationen gestalten, Projekte planen und umsetzen
- Thematische Bereiche:** Ursachen der Kirchentrennung, Unterschiede der christlichen Konfessionen, ökumenische Bewegung
- Medien:** Quellentexte, Filme, Apps, Software
-

## Auf einen Blick

### 1. Stunde

<b>Thema:</b>	Mein Glaube an Christus – Grundlage der Ökumene
<b>M 1</b>	<b>Was glaube ich?</b>
<b>M 2</b>	<b>Katholisch, evangelisch, orthodox – Wo liegt der Unterschied?</b>
<b>Inhalt:</b>	Ausgehend von ihrem eigenen Glauben nehmen die Lernenden Unterschiede in der Glaubensinterpretation der Konfessionen wahr.
<b>Benötigt:</b>	Beamer/digitales Whiteboard, Pappkarten, Pinwand

### 2./3. Stunde

<b>Thema:</b>	Ein Blick in die Geschichte
<b>M 3</b>	<b>Ursachen der Reformation</b>
<b>M 4</b>	<b>Der Augsburger Religionsfriede</b>
<b>M 5</b>	<b>Gesellschaftliche Folgen der Reformation</b>
<b>Inhalt:</b>	Die Lernenden setzen sich mit der Reformation auseinander.
<b>Benötigt:</b>	Smartphone/Tablet/PC, Plakate

### 4. Stunde

<b>Thema:</b>	Die christlichen Konfessionen – Trennende Unterschiede
<b>M 6</b>	<b>Unterschiede im Kirchenraum – Kirchenräume virtuell erkunden</b>
<b>M 7</b>	<b>Feste und Feiern – Gemeinsamkeiten und Unterschiede</b>
<b>Inhalt:</b>	Die Lernenden nehmen Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den christlichen Konfessionen wahr.
<b>Benötigt:</b>	Smartphone/Tablet/PC, ggf. VR-Brille

**5./6. Stunde**

**Thema:** Gemeinsam den christlichen Glauben gestalten

**M 8** Die Taufe als verbindendes Element

**M 9** Wie gelingt Ökumene?

**M 10** Taizé – Ort gelebter Ökumene

**Inhalt:** Ausgehend von der Taufe setzen sich die Lernenden mit Möglichkeiten und Grenzen der Ökumene auseinander.

**Benötigt:** Eimer, Wasser, Erde, Plakate, Smartphone/Tablet/PC, Beamer/Beamerprojektor, Whiteboard

# M 1

## Was glaube ich?

Wer mit anderen über Glauben ins Gespräch kommen möchte, muss sich zunächst mit seinem eigenen Glauben auseinandersetzen. Was glauben Sie?

### Aufgaben

1. Lesen Sie die Aussagen in der Tabelle. Positionieren Sie sich dazu, indem Sie Ihnen zustimmen bzw. nicht zustimmen.
2. Ordnen Sie die Aussagen dem katholischen bzw. evangelischen Christentum zu.
3. Wählen Sie eine Aussage aus, die Ihnen besonders wichtig ist. Begründen Sie Ihre Auswahl.
4. Formulieren Sie mindestens fünf weitere Glaubensaussagen, denen Sie sofort zustimmen würden.

### Mein Glaube

Aussage	Stimme zu	Stimme nicht zu	„Typisch“ katholisch	„Typisch“ evangelisch
1. Nur die Bibel kann Quelle des Glaubens sein.				
2. Frauen können keine Priesterin werden.				
3. Im Sakrament der Buße werden mir die Sünden vergeben.				
4. Jesus war Gottes Sohn.				
5. Heilige können Fürsprecherinnen und Fürsprecher bei Gott sein.				
6. Maria muss als Gottesmutter verehrt werden.				
7. Brot und Wein symbolisieren im Gottesdienst Leib und Blut Jesu.				
8. In der heiligen Messe werden Brot und Wein zu Leib und Blut Jesu gewandelt.				
9. Der Papst ist direkter Nachfolger des Apostels Petrus. Er leitet die Kirche.				
10. In der Feier des Abendmahls wird an den Tod und die Auferstehung Jesu erinnert.				
11. Jesus ist aus der Liebe Gottes heraus den Opfertod am Kreuz gestorben, um die Menschen von Sünde zu befreien.				

# Katholisch, evangelisch, orthodox – Wo liegt der Unterschied?

M 2

Als Konfessionen bezeichnet man die Untergruppen einer Religionsgemeinschaft. Im Christentum gibt beispielsweise katholische, evangelische und orthodoxe Christinnen und Christen. Worin unterscheiden sich diese Gruppierungen?

### Aufgaben

1. Lesen Sie die Aussagen in der Tabelle. Kreuzen Sie an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.
2. Arbeiten Sie zu zweit. Beschreiben Sie die Bilder und ordnen Sie sie dem katholischen, dem evangelischen oder dem orthodoxen Glaubensleben zu. Begründen Sie Ihre Wahl.
3. „Die Trennung der Konfessionen ist unverständlich. Die Unterschiede spielen noch keine Rolle, solange alle an Jesus glauben.“ Nehmen Sie zu dieser Aussage begründet Stellung.
4. Beschreiben Sie, was für Sie an Ihrer Konfession das Besondere ist.



### Stimmt das?

Aussage	richtig	falsch
Katholische und evangelische Christinnen und Christen können keinen gemeinsamen Gottesdienst feiern.		
In der orthodoxen Kirche sind auch Frauen zum Priesteramt zugelassen.		
Konfirmation und Firmung sind zwei unterschiedliche Sakramente.		
Die sieben Sakramente gibt es in allen christlichen Religionsgemeinschaften.		
Alle katholischen, evangelischen und orthodoxen Christinnen und Christen sind getauft.		
Der Papst ist das Oberhaupt aller Christinnen und Christen.		
In jeder evangelischen Kirche befindet sich ein Altar.		
Ikonen sind Heiligenbilder, die in allen orthodoxen Kirchen zu finden sind.		
Fronleichnam ist ein wichtiger Feiertag der evangelischen Kirche.		
Das Fest Mariä Himmelfahrt wird in der evangelischen Kirche gefeiert.		

© RAABE



© Ray Massey / The Image



© Dan Totilca / iStock / Getty Images Plus



© C. Lyttle / The Image Bank

# Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.  
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online  
14 Tage lang kostenlos!

[www.raabits.de](http://www.raabits.de)

